

was es ist / im Gesichte scheine / wann er gerad vor mir im Gesichte und von dem Anfang der Figur Geometrisch so weit stehe / als I oder L von C, und so hoch sey / als KL, so sage ich / er werde stehen und erscheinen / wie MO. Das ist von einem Punct vielleicht etwas weitläufftig / wird aber dienen das andere auch desto leichter zu verstehen. Setze deswegen (3.) wann ein Punct zur Seiten kommen solle / wie er in die perspectiv falle? Antwort: Wann er nur auf der Grund-Lini bleiben solle / so darff es mehr nicht / als daß ich so weit auf die Seiten messe / so viel seine Distanz austragen solle. Als ich setze / das punct P solle so weit auf der Seiten stehen / als CD hoch ist / so messe ich so weit auf die Seiten / so ist der Sachen mit diesem Punct genug geschehen. Wann aber ein Punct nicht allein auf die Seiten / sondern auch ferner hinein kommen solle / als ich setze / ich habe das Punct e, und habe mit demselben die Meinung / daß er auf der Grund-Lini nicht bleiben / sondern weiter hineinwärts kommen solle / so weit / als QR, so messe ich zwar erstlich auch auf der Grund-Lini / so weit als zuvor / und sey QS so weit als QR. Darnach ziehe ich eine Augen-Lini von D auf Q, und eine Distanz-Lini von H auf S, wo diese zwei Linien einander durchschneiden / nemlich in T, das ist die eigentliche perspectivische Stellung und Ort solches puncti, und zwar also / wie es auf dem Grunde kommet / und keine Höhe hat (4.) Ferner sind noch zween Casus. Wann nemlich ein punct nicht allen zur Seiten und hineinwärts / sondern auch in die Höhe kommen solle / so zeichnet man erstlich / wie zuvor / wie weit es zur Seiten kommen solle / und zwar zur rechten / wie in V, zur linken / wie

P v

in W,